

## Nur alle vier Jahre: Bezirkskonferenz Weser-Ems

Auf der 3. ver.di-Bezirkskonferenz Weser-Ems am 11. Oktober 2014 versammelten sich pünktlich um neun Uhr 111 der 124 Delegierten sowie zahlreiche Gäste in der Oldenburger Weser-Ems-Halle. Neben den turnusmäßigen Wahlen standen zahlreiche Anträge aus den Gliederungen der Gewerkschaft zur Diskussion. Breiten Raum nahmen mehrere Grußworte und Grundsatzreferate ein, die unter anderem Gemeinsamkeiten, aber auch Differenzen in den Positionen von ver.di und der gegenwärtigen niedersächsischen rot-grünen Landesregierung widerspiegeln. Gesangseinlagen des Oldenburger Bundschuhchores sowie des Osnabrücker Liedermachers Günter Gall rundeten das Geschehen im Konferenzsaal ab.



In den Pausen blieb den Delegierten sowie den Gästen an den zahlreichen Ständen im Foyer genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über die Aktivitäten von ver.di-Jugend und Selbständigen bei ver.di sowie um das Angebot zahlreicher Dienstleister rund um die



Gewerkschaft zu informieren. Eine vorausschauende Organisation hatte zudem für reichlich Getränke und Essen sowie eine Tagesregie gesorgt, die den engen Zeitplan am Ende lediglich um eine halbe Stunde überziehen musste. Selbst der Umgang mit den komplizierten Abrechnungsunterlagen ging den meisten Delegierten locker von der Hand.

Weitere Impressionen unter:

<https://weser-ems.verdi.de/++co++059b4354-5604-11e4-b646-525400248a66>

## Wahlen: Neuer geschäftsführender Vorstand ist der alte



Auf der Bezirkskonferenz am 11. Oktober 2014 in der Oldenburger Weser-Ems-Halle wurde der bisherige Bezirksvorsitzende **Carsten Schlepper** von den anwesenden 111 Delegierten ohne Gegenstimme bei lediglich zwei Enthaltungen erneut für vier Jahre gewählt.

Ebenfalls im Amt bestätigt wurden die beiden stellvertretenden Bezirksvorsitzenden

Vera Vollmer und Hartmut Bakker, die ebenfalls ohne Gegenstimme bei vier Enthaltungen gewählt wurden.

### Neue Bezirksvorstandsmitglieder sowie Ersatzmitglieder

Mit Blumen wurden auf der Konferenz die ausscheidenden Bezirksvorstandsmitglieder beglückt. Alle werden noch zu einem Abschiedsessen eingeladen.



Probleme bei der Zusammenstellung des neuen Bezirksvorstandes bereitete vor allem die Nichtbeachtung der seit geraumer Zeit geltenden Frauenquote bei ver.di durch mehrere Ortsvereine. In den

kommenden vier Jahren soll das Problem dadurch gelöst werden, dass die benannten Mitglieder der betroffenen Ortsvereine Norderland, Osnabrück-Land, WHV Friesland-Jeverland sowie Oldenburg zwar zu den Vorstandssitzungen eingeladen werden, dort aber nicht über ein Stimmrecht verfügen werden. Die Ortsvereine Emden sowie Ammerland hatte im Vorfeld der Konferenz keine Kandidaten für den Bezirksvorstand benannt.

Als ordentliche **Mitglieder des Bezirksvorstandes** wurden bei einer Gegenstimme sowie sieben Enthaltungen somit gewählt:

Birgitt Stellmann (Frauen), Ayleen Förder (Jugend), Adelheid Kittlas (Senioren), Erich Hillebrand (Senioren), Klaus Bandowski (Arbeiter), Hubert Flaßpöhler (Beamte/innen), Manfred Rakebrand (Freie und Selbständige), Gwendolyn Suhr (Erwerbslose), Anneliese Claver (OV Aurich), Hans-Dieter Boven (OV Emsland), Peter Schulz-Oberschelp (OV Grafschaft Bentheim), Theo Strünker, (OV Landkreis Leer), Jan Harms (OV Norderney), Edeltraut Coordes (OV Wittmund), Monika Rohwetter (OV Oldenburg), Uwe Peglau (OV Wesermarsch), Marlies Wittrien (OV Delmenhorst) sowie Andreas Maurer (Ortsverein Artland).

Dazu kommen ohne Stimmrecht Harm-Uwe Wäcken (OV Norderland), Heinrich Funke (OV Osnabrück-Land) und Heinz Reinecke (OV WHV-Friesland-Jeverland).

Für die 13 **Fachbereiche** wurden als ordentliche Mitglieder gewählt:

Kerstin Temmen (FB 01), Günter Braun (FB 02), Maike Hecheltjen (FB 03), Harald Detken (FB 03), Kornelia Wiemken (FB 04), Antje Klinger (FB 05), Hartmut Bakker (FB 06), Gerda Küsel (FB 07), Erika Kolde (FB 08), Peter Heider (FB 09), Heiko Pfanne (FB 10), Ulrike Jäger (FB 10), Werner Hein (FB 11), Frank Wegener (FB 12), Iris Brandt (FB 12) sowie Uwe de Jong (FB 13).

### Delegierte des Bezirks auf Landes- und Bundesebene

Für die **ver.di-Landesbezirkskonferenz** am 06. und 07. März 2015 wurden ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen als ordentliche Delegierte gewählt:

Monika Rohwetter, Erika Kolde, Ulrike Jäger, Brigitte Linnemann, Edeltraut Cordes, Vera Vollmer, Heiko Pfanne, Peter Schulz-Oberschelp, Peter Heider, Werner Völler, Hartmut Bakker, Heinz Reinecke, Sylvia Brink, Erich Hillebrand und Pascal Heisterübel.

Für die **Konferenzleitung der Landesbezirkskonferenz** wurde bei einer Enthaltung **Vera Vollmer** bestimmt.

Für die Wahl in den **Landesbezirksvorstand** wurden einstimmig vorgeschlagen: **Erika Kolde**, **Gwendolyn Suhr** und **Carsten Schlepper**. Als Stellvertreter wurden benannt: **Edeltraut Cordes**, **Monika Rohwetter** und **Hartmut Bakker**. Dem Präsidium des Landesbezirksvorstandes soll **Carsten Schlepper** angehören.

Als **Delegierte zum Bundeskongress** vom 20. bis zum 26. September 2015 wurden einmütig gewählt: Heinrich Funke, Carsten Schlepper, Hartmut Bakker, Erika Kolde, Monika Rohwetter, Edeltraut Cordes, Birgitt Stellmann, Elisabeth Popken, Ulrike Jäger, Peter Schulz-Oberschelp, Adelheid Kittlas, Johannes-Heinz Niemz und Daniel Vollbrecht.

Für den **Gewerkschaftsrat** wurde schließlich Vera Vollmer nominiert, als ihre Stellvertreterinnen Brigitte Linnemann und Gwendolyn Suhr.

### **Zahlreiche Anträge angenommen; bestehende Frauenquote soll nicht angetastet werden**



Dank einer effektiven Vorbereitungsarbeit der Antragskommission konnten die zahlreich vorliegenden Anträge zügig bearbeitet werden. Zu kontroversen Diskussionen kam es dabei über einen Antrag des Ortsvereins Wilhelmshaven-Friesland-Jeverland zur **Frauenquote**, mit dem eine Änderung der in dieser Frage bisher strikten ver.di-Satzung angestrebt wurde.

Die Begründung der Antragsteller hatte verdeutlicht, dass ihnen vor allem die konsequente Befolgung der bestehenden Frauenquote ein Dorn im Auge ist. So heißt es in der Antragsbegründung unter anderem:

„**Oft** ist die bisherige Quote **nicht realisierbar** und ist Grund von Unverständnis und wirkt motivationshemmend ... Um auch künftig eine ordentliche, wirkungsvolle und motivationsfördernde Gremienarbeit zu gewährleisten ist es unabdingbar, die Quotenregelung zu modifizieren...“



# NEWS

GEMEINSAM.  
BESSER.  
STÄRKER.

The logo for ver.di, consisting of a red square with the text 'ver.di' in white, surrounded by four red corner brackets.

## BEZIRK WESER-EMS

Die Antragskommission hatte Ablehnung des Antrags empfohlen. Es sei „nicht die Frage der Frauenquote zu verändern, sondern durch gezielte und kontinuierliche Ansprache Kolleginnen für die Aufgaben in ver.di zu gewinnen.“

Nach kontroverser Diskussion wurde der **Antrag** des Ortsvereins mit 56 gegen 29 Stimmen bei 13 Enthaltungen **abgelehnt**.

Organisationsintern strittig war zudem ein Antrag des Ortsvereins Leer, mit dem angestrebt wird

„dass künftig in **Leer** eine ver.di-**Geschäftsstelle** eingerichtet wird, die **mit einer hauptamtlichen Kraft** besetzt wird.“

Der Antrag wurde als „Arbeitsmaterial für den Bezirksvorstand“ mit großer Mehrheit angenommen.

Wenig Mühe hatte die Delegiertenkonferenz mit den vier vorliegenden Anträgen zur **allgemeinen Gewerkschafts- und Gesellschaftspolitik**. Die

Umsetzung einer **40prozentigen Frauenquote** in allen Aufsichtsräten und Vorständen

wurde dabei ebenso gefordert wie die

**Gleichstellung eheähnlicher Gemeinschaften im SGB II** analog zu den Ehen im Renten-, Erb- und Steuerrecht sowie die

verpflichtende **Umsetzung eines EG-Checks** als Instrument zur Feststellung von Entgeltungleichheiten in Unternehmen.

Ebenso wie mit der

Frage eines bezahlbaren Wohnraums für Alle und damit einer **Anhebung der Mietobergrenzen im SGB II**

wird sich mit diesen Anträgen nun die ver.di-Landesbezirkskonferenz am 6. und 7. März 2015 zu befassen haben.

Das gleiche gilt für die fünf Anträge zur **allgemeine Sozialpolitik**, die auf der Bezirkskonferenz ebenfalls mit überwältigenden Mehrheiten angenommen wurden. Dabei geht es um

die Gleichbehandlung bei der **sozialen Absicherung von Solo-Selbständigen** mindestens dann, wenn sie im Bildungsbereich öffentliche Aufträge wahrnehmen,

um die **Umwandlung** der gesetzlichen **Rentenversicherung** in eine **Bürgerversicherung**,

um die Einführung der **Sozialversicherungspflicht** von **Einkommen** bereits **ab einem Euro**,

den **sanktionsfreien Zugang zur Rente** für Berechtigte von Arbeitslosengeld II sowie

um Veränderungen bei den **Beitragspflichten** nach dem SGB V und dem SGB XI (**Kranken- und Pflegeversicherung**).

# NEWS

GEMEINSAM.  
BESSER.  
STÄRKER.

The logo for ver.di, consisting of a red square with the text 'ver.di' in white, surrounded by four red L-shaped corner brackets.

## BEZIRK WESER-EMS

Wie bereits angesprochen, sorgte im Themenbereich der ver.di-**Organisationspolitik** der Antrag zur Frauenquote für Diskussionen. Angenommen ohne größere Differenzen wurden jedoch

ein Antrag zur Nutzung des **Gender-Gap** in den Kommunikationswegen der ver.di,

differenzierte Vorschläge zum Selbstverständnis der **Erwerbslosenarbeit** bei ver.di,

Wünsche zur Sicherung einer **hauptamtlichen Betreuung** des Ortsvereins **Osnabrück**,

Aktivitäten zum Mitgliedererhalt beim **Übergang** vom aktiven **Erwerbsleben in den Ruhestand**

sowie die Gründung eines **Rechtshilferates für** gekündigte oder von Kündigung bedrohten **Vertrauensleuten und Betriebsratsmitgliedern**.

Mit diesen Anträgen wird sich nun ebenfalls die Landesbezirkskonferenz beziehungsweise der neu gewählte Bezirksvorstand zu befassen haben.

In der Abteilung **Tarifpolitik** wurden vier Anträge angenommen und an die Landesbezirkskonferenz weitergereicht:

Anpassung der Arbeitsbedingungen und **Honorare von Soloselbständigen** im Bildungsbereich, die öffentliche Aufträge wahrnehmen, mit angestellten Lehrkräften;

Forderung einer verbindlichen **Mindestlohnhöhe von zehn Euro pro Stunde** bei allen ver.di-Tarifverhandlungen;

**Freistellung durch Tarifverträge** unter Fortzahlung des Entgelts für die Arbeit in bezirklichen Fachbereichsvorständen;

Errichtung einer **Koordinationsstelle** auf Bundesebene zur Umsetzung, Beratung und Hilfestellung bei **Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen**.

Zum Themenfeld **allgemeine Arbeitsmarktpolitik** sowie zur **Bildungspolitik** wurde schließlich beschlossen:

Initiative zur **Verkürzung der Ladenöffnungszeiten** in Niedersachsen;

Initiative zur **Abschaffung von Minijobs**;

Erstellung eines Konzepts zum **Kampf gegen prekäre Beschäftigung**;

Wiedereinführung der **Lehrmittelfreiheit** sowie der Schülerbeförderung an allen Schulen;

Einsatz für die **Abschaffung des Numerus Clausus** für alle Studiengänge, in denen ein Fachkräftemangel besteht oder einzutreten droht.

Zu den Einzelheiten der **Anträge** unter:

[https://weser-ems.verdi.de/++file++544131b6ba949b45c60005c7/download/bzk\\_2014\\_antraege.pdf](https://weser-ems.verdi.de/++file++544131b6ba949b45c60005c7/download/bzk_2014_antraege.pdf)

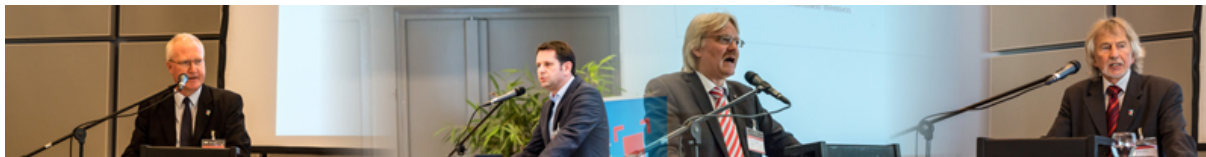
# NEWS

## BEZIRK WESER-EMS

GEMEINSAM.  
BESSER.  
STÄRKER.

ver.di

### Reden zur Einstimmung: Carsten Schlepper, Olaf Lies, Detlef Ahting, Jürgen Humer



Zur Begrüßung hatte der alte und neue Bezirksvorsitzende **Carsten Schlepper** die Solidarität der Konferenz mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen bei der Aneos-Klinik Osnabrück bekundet und auf eine Unterstützungsinitiative der ver.di-Jugend verwiesen. Mit Blick auf den als Gast anwesenden Niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) verwies er darauf, dass sich ver.di mit den inzwischen vereinbarten Ausnahmen beim Mindestlohn für Zeitungszusteller, Jugendliche und Langzeitarbeitslose nicht einverstanden erklären werde. Gerade bei der letzteren Gruppe seien „Drehtüreffekte“ vorprogrammiert. Angeprangert wurden von Carsten Schlepper zudem die extrem ungerechte Vermögensverteilung in Deutschland sowie wesentliche Regelungen des in der Diskussion befindlichen Freihandelsabkommen zwischen Europäischer Union und den USA, TTIP. Carsten Schlepper verwies auf die ver.di-Forderungen nach erhöhtem Spitzensteuersatz, Vermögenssteuer und Vermögensabgabe sowie nach einer Transaktionssteuer. Die TTIP-Verhandlungen, so das klare Signal von der Bezirkskonferenz, müsse sofort ausgesetzt werden.

Minister **Olaf Lies** hob in seiner Rede hervor, dass das Ziel „gute Arbeit“ Teil des Regierungsprogramms von SPD und Grünen in Niedersachsen sei. Prekäre Beschäftigung müsse im Interesse der Einzelnen wie auch der Gesellschaft bekämpft werden. Zur Sicherung der Beschäftigung im Land begrüßte er die weitere Verlängerung der Kurzarbeit auf zwölf Monate, gerade auch mit Blick auf die aktuellen Probleme im Offshore-Bereich.

In der Debatte um TTIP setzte sich der Minister diplomatisch und dennoch deutlich von den Positionen des ver.di-Bezirksvorsitzenden ab. Zwar müssten die Inhalte kritisch diskutiert werden, doch wenn es klug gemacht sei hätte ein solches Freihandelsabkommen auch seine Chancen, so der Minister. Dem „Kompromiss“ im Rahmen der Beschlüsse zum Mindestlohn bezüglich der Zeitungszusteller konnte der Minister immerhin etwas Positives abgewinnen: Am 1.1.2017 sei das vorbei.

Als problematisch kennzeichnete der Minister die Folgen von Outsourcing-Wellen, die zum Beispiel im Reinigungsgewerbe zu erheblichem Leistungsdruck und Entgeltminderung geführt habe. Auch die oft als Freiberufler eingesetzten Trainer in Qualifizierungsmaßnahmen verdienten teilweise so schlecht, dass sie als „Aufstocker“ selbst auf Sozialleistungen angewiesen seien. In der Wirtschaftsförderung, so eines seiner Ziele, sollte es einen Bonus für den Abschluss von Tarifverträgen geben, in denen als Rahmenbedingung auch eine Leiharbeitsquote definiert sein müsse. So wie in weiten Teilen der niedersächsischen Fleischindustrie dürften Arbeitsplätze jedenfalls nicht aussehen, machte der Minister deutlich. Das werfe ein schlechtes Licht auf die Region.

# NEWS

GEMEINSAM.  
BESSER.  
STÄRKER.

The logo for ver.di, consisting of a red square with the text 'ver.di' in white, surrounded by four red corner brackets.

ver.di

## BEZIRK WESER-EMS

Der ver.di-Landesleiter für Niedersachsen und Bremen, **Detlef Ahting**, stellte in seiner Begrüßung auf den hart erkämpften Erfolg eines Tarifvertrags mit der Diakonie ab. Der Haustarifvertrag mit dem Evangelischen Krankenhaus Oldenburg sei dafür eine wesentliche Etappe gewesen. Als Ziel bezeichnete Detlef Ahting einen Tarifvertrag Soziales, der für alle Wohlfahrtverbände gelten solle und der über eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung für die ganze Branche Maßstäbe setzen könnte.

Eine klare Haltung bezog der Landesleiter bei der Frage zur aktuell kontrovers diskutierten Tarifeinheit. Es sei gut wenn es gelinge, wie zum Beispiel mit dem Marburger Bund, zu einheitlichen Tarifverträgen zu kommen. Detlef Ahting kritisierte in dem Zusammenhang die sture Haltung der Gewerkschaft der Lokführer (GdL). Doch zugleich machte der ver.di-Funktionär deutlich, dass seine Gewerkschaft eine Regelung durch den Gesetzgeber ablehne. Einen Eingriff in das vom Grundgesetz garantierte Streikrecht dürfe es nicht geben.

Nach dem **Geschäftsbericht** durch Carsten Schlepper, in dem auch die Aktivitäten der vergangenen vier Jahre aller Ortsvereine und Fachbereiche sowie von Bezirksfrauenrat, ArbeiterInnenausschuss, Erwerbslosenausschuss, Bezirksjugendausschuss sowie von Freien / Selbständigen und Seniorinnen und Senioren enthalten sind

[https://weser-ems.verdi.de/++file++5441220eaa698e0611000176/download/bzk\\_2014\\_geschaeftsbericht.pdf](https://weser-ems.verdi.de/++file++5441220eaa698e0611000176/download/bzk_2014_geschaeftsbericht.pdf)

zeichnete Bezirksgeschäftsführer **Jürgen Humer** ein optimistisches Bild von der Mitgliederentwicklung sowie der Finanz- und Haushaltsentwicklung in Weser-Ems. Für alle Aktivitäten von ver.di im Bezirk hätten ausreichend Mittel zur Verfügung gestanden. Jürgen Humer erinnerte an die Herausforderungen, die die Verschmelzung von fünf Gründungsgewerkschaften in dem flächenmäßig großen Bezirk mit sich gebracht hätten. Mit dem Bezirksvorsitzenden Carsten Schlepper habe er sich gut ergänzt; in den kommenden Jahren gelte es, den Bezirk gemeinsam weiter nach vorne zu bringen.

Rede Jürgen Humer

[https://weser-ems.verdi.de/++file++5451f64f6f68440c49000170/download/bzk\\_2014\\_rede\\_juergen\\_humer.pdf](https://weser-ems.verdi.de/++file++5451f64f6f68440c49000170/download/bzk_2014_rede_juergen_humer.pdf)

Der Verfasser: Helmuth Riewe

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Jürgen Humer, vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Weser-Ems, Stau 75, 26122 Oldenburg, 31.10.2014